

- 2375 Dô sprach der alde Hildebrant: „ja geniuzeit si es niht,
daz si in slahen torste. swaz halt mir geschiht,
swie er mich selben bræhte in angestliche nôt,
iedoch sô wil ich rechen des kûenen Tronegares tôt.“
- 2376 Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc,
er sluoc der kûeginne einen swæren swertes swanc. *Altkriemhilde*
jâ têt ir diu sorge von Hildebrande wê.
waz mohte si gehelfen, daz si sô grœzlichen schrê?
- 2377 Dô was gelegen aller dâ der veigen lip.
ze stûcken was gehouwen dô daz edele wip.
Dietrich und Etzel weinen dô began:
sie klageten inneclîche beidiu mâge unde man.
- 2378 Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt.
die liute heten alle jâmer unde nôt.
mit leide was verendet des kûniges hôchgezit,
als ie diu liebe leide zaller jungeste git.
- 2379 Ine kan iu niht bescheiden, waz sider dâ geschach:
wan ritter unde vrouwen weinen man dâ sach,
dar zuo die edeln knehte, ir lieben friunde tôt.
hie hât daz mære ein ende: daz ist der Nibelunge nôt.

Gudrun.

(Versmaß s. u. "Erläuterungen".)

I. Vom wilden Hagen.

Das Königskind Hagen von Irland wird von einem Greif¹⁾ geraubt und nach einer einsamen Insel entführt. Hier findet er bei drei Königstöchtern, die dasselbe Geschick früher hierher gebracht, Zuflucht und Pfllege. Herangewachsen erschlägt er den Greif samt den Jungen. Der stete Kampf um die Bedürfnisse des Lebens läßt ihn körperlich und geistig schnell reifen (älteste Robinsonade Str. 97—99, 104). Endlich entdecken die Gefangenen ein Schiff, das sie in Hagens Heimat führt. An einem goldenen Kreuzlein erkennt ihn seine Mutter: „So lange muß ich siechen, nun bin ich ganz gesund“²⁾. Nach kurzer Zeit feiert Hagen mit einer seiner Retterinnen, Hilde von Indien, Hochzeit. Die Tochter aus dieser Ehe, gleichfalls Hilde genannt, erblüht zur herrlichsten Jungfrau und wird viel um-

2375, 2 torste *Prt. von tar* (§ 39) *wagte*. 3 swie *obwohl* s. 2198, 1.

2376, 2 swære „einen drückenden Schmerz erzeugend“, *schmerzend* (*nhd. schwären u. schwer*). 3 sorge *Furcht* (*vor*). 4 schrê § 33 I.

2377, 1 veige = ? 4 beidiu 1835, 2.

2378, 1 êre *Abstraktum st. Konkretum: alles, was groß und herrlich war*. 4 *vgl.* 17, 3.

2379, 1 bescheiden *Bescheid geben, berichten*. 2 wan *nur soviel weiß ich*. 3 tôt *Obj. zu weinen = beweinen*.